

## Fachtagung „Gesundheitsrisiken in Riesa“ von BUND und DGUHT

Am 23.5.2009 veranstalteten der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND) und die Gesellschaft für Umwelt und Humantoxikologie Deutschland e.V. (DGUHT) eine Fachtagung zu Gesundheitsrisiken in Riesa (Sachsen). Auf der Fachtagung wurden Fragen von Gesundheitsrisiken für die Wohnbevölkerung infolge der intensiven industriellen Nutzung des Standortes behandelt.

Neben interessierten Bürgern nahmen auch Landes- und Kommunalpolitiker teil. Initiiert wurde die Tagung durch die mitveranstaltende „Bürgerinitiative für eine lebenswertere Umwelt“. Diese wurde gegründet, weil es beim Betrieb des Stahl- und Walzwerkes der Fa. Elbe-Stahlwerke Feralpi GmbH (ESF) in der Vergangenheit nachweislich zu massiven Grenzwertüberschreitungen bei Luftschadstoffen, insbesondere von Dioxinen und Furanen gekommen ist. Hans-Udo Weiland, Landesvorsitzender des BUND Sachsen, eröffnete und leitete die Veranstaltung.

In seiner Eröffnungsrede beschrieb er die Situation in Riesa als ein schwerwiegendes Umweltproblem in Form einer weiträumigen Kontamination von Boden und Luft mit gesundheitsschädigenden Schadstoffen und warf den zuständigen Behörden und der Politik schwere Versäumnisse vor. Er kritisierte scharf eine alleinige Ausrichtung des Behördenhandelns am Schutz von Arbeitsplätzen unter Inkaufnahme einer Gefährdung der Gesundheit der Bürger.

Prof. Dr. Hubert Weiger, Bundesvorsitzender des BUND, sprach über Leitbilder für ein „Zukunftsfähiges Deutschland“. Er skizzierte ein Konzept des ökologischen Wohlstandes, das bestehend aus einem Dreiklang von weniger Ressourcenverbrauch, naturverträglicher Produktion und einer verantwortungsvollen Selbstbegrenzung des Einzelnen die Voraussetzungen für eine ökologische Wohlstandsgesellschaft schaffen soll. Dabei forderte Prof. Weiger eine Reduzierung des Ressourcenverbrauchs um mindestens 60%, eine Ausrichtung des technischen Fortschritts auf die Verbesserung der Ressourceneffizienz und Investitionen zur Anhebung der Umweltstandards. Prof. Weiger forderte, die Natur als Säule der Wirtschaft anzuerkennen und deren tatsächlichen wirtschaftlichen Wert zu ermesen.

Rechtsanwalt Wolfgang Baumann, Würzburg, versicherte den Betroffenen die Unterstützung der interdisziplinären Gesellschaft bei ihrem Anliegen der Luftreinhaltung. Rechtsanwalt Baumann referierte sodann zum Thema „Anlagenplanung und Schutz

der Anlieger vor gesundheitsgefährdenden Schadstoffen“. Er skizzierte umfassend die landesplanerischen und raumordnungsrechtlichen Vorgaben und die bauplanungsrechtlichen Rahmenbedingungen für die Errichtung von Stahlwerken und erläuterte die sich im Genehmigungsverfahren speziell in diesem Industriezweig regelmäßig stellenden Probleme.

Ein Schwerpunkt der Darstellung bildeten die beim Betrieb von Stahlwerken typischerweise auftretenden Schadstoffe, wie Schwefeldioxid, Stickstoffoxide, Feinstaub, Schwermetalle sowie Dioxine und Furane, und die hierfür einschlägigen rechtlichen Regelungen, wie die 22. Bundesimmissionschutzverordnung (22. BImSchV). Baumann benannte klar die beim Stahlwerksbetrieb in Riesa vorhandenen Emissionsquellen. Er zeigte auf, dass die Dachluken der Produktionshalle des Werkes, die Schrotthalde und die Schrottplätze, vor allem aber auch das Fallwerk und der Schredder verantwortlich für einen erheblichen Anteil der von dem Werk ausgehenden Emissionen sind und rügte massive Fehler im Genehmigungsverfahren.



Rechtsanwältin Franziska Heß (Baumann Rechtsanwälte Würzburg), erläuterte das Rechtsinstitut der Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) am Beispiel von Stahlwerken. Sie skizzierte den europarechtlichen Hintergrund der UVP und beschrieb deren Phasen der Ermittlung, Beschreibung und Bewertung von Umweltauswirkungen. Am Beispiel der für die Erweiterung der ESF im Genehmigungsverfahren durchgeführten UVP wurden Fehlerquellen bei der Ermittlung der Vorbelastung und bei der Prognose der zukünftigen Umweltauswirkungen dargestellt. Einen Schwerpunkt der Darstellung bildete die Ermittlung und Bewertung von Lärmbelastungen nach der TA Lärm im Rahmen der UVP.

PD Dr. Hermann Kruse, international anerkannter Toxikologe der Universität Kiel und Mitglied des

### IMPRESSUM

Herausgeber:  
BUND Sachsen e.V.  
Henriettenstrasse 5  
09112 Chemnitz  
verantwortl. Redakteurin:  
Kerstin Treptow  
Tel: 0371 - 30 14 77  
Fax: 0371 - 30 14 78  
www.bund-sachsen.de  
bund.sachsen@bund.net



lität und Lebensqualität im Umkreis dieser Anlage. Für uns stellen sich sehr viele Fragen. Einen umfangreichen Fragenkatalog hatten wir zu Beginn des Jahres an unserer Bürgermeisterin Frau Dr. Findeis übergeben. Leider wurden diese Fragen nur mit einer Stellungnahme des Energieversorgers beantwortet. Man wollte uns seitens der Stadt nicht einmal die Frage beantworten, wie viele Kindergärten sich im Untersuchungsradius befinden, also unmittelbar betroffen sind. Viele dieser Fragen sollten bei einem geplanten Investitionsvolumen von 38 Millionen Euro und den bekannten Risiken sowie den berechtigten Befürchtungen der Anwohner eigentlich auch von politischer Seite gestellt werden! Soll unser Zwickau zur Müllkippe ganz Westsachsens werden und braucht Zwickau noch diesen „Müllöfen“ als Heizkraftwerk? Wir haben bereits drei Heizwerke, das letzte ging vergangenes Jahr ans Netz. Dabei ist die Bevölkerungsanzahl in der Stadt permanent rückläufig. Stellen wir uns nicht mit diesem Auslaufmodell der Energieversorgung guten und sauberen Alternativen (z.B. Geothermie) und einer längst überfälligen Anpassung des Fernwärme-Versorgungsnetzes in den Weg? Das Wichtigste für uns ist im Moment die Aufklärung. Wir haben Flugblätter und Aufkleber verteilt, unsere „Aktiven“ sind zu den Kleingärtnern und umliegenden Bauern, in Freizeiteinrichtungen und zu Verbänden gegangen, wir haben den Siedlerverein informiert. Wir halten ständig Kontakt zu den Medien und zur Genehmigungsbehörde.

Zur nächsten öffentlichen Stadtratssitzung sollen die von uns gesammelten gut 2000 Unterschriften gegen den Bau dieses „Müllöfens“ übergeben werden. Müll ist leider (noch immer) ein gutes Geschäft- wir möchten zumindest mithelfen, dass Zwickau sauber bleibt! Und deshalb sind am 10.6. 2009 6 Mitglieder der Bürgerinitiative dem BUND Sachsen e.V. beigetreten und haben die Regionalgruppe „Saubere Luft Zwickau“, gegründet. *Annette Gruschwitz*

### **Bürgerpreis Erzgebirge 2009: Auszeichnung für Siegfried Weiß, Auerbach**

Die drei Sparkassen des Erzgebirgskreises stifteten einen regionalen Bürgerpreis für das ehrenamtliche Engagement. Im Jahr 2009 war dieser dem Thema „Umwelt schützen – Zukunft sichern“ gewidmet. Von der Regionalgruppe Stollberg des BUND wurde unser langjähriges Mitglied Siegfried Weiß aus Auerbach für die Auszeichnung vorgeschlagen. Seit Jahrzehnten ist er im ehrenamtlichen Natur- und Umweltschutz tätig.

Seine langjährigen Aktivitäten werden auch als Naturschutzhelfer bei der Unteren Naturschutzbehörde und im Verein Sächsischer Ornithologen sehr geschätzt. Im Wohnort begleitet er weitere ehrenamtlicher Funktionen. Sein Spezialgebiet ist der Schutz und die Bestandserfassung der Avifauna im Gebiet. Hier arbeitet er auch an Forschungsvorhaben der Vogelwarte/Beringungszentrale Hiddensee mit. Daneben hat er sich um Waldameisen und Fledermäuse im Territorium sehr verdient gemacht.



*Siegfried Weiß - immer ein geschätzter Diskussionspartner*

Auch auf dem Gebiet des Baumschutzes ist er tätig. Bei den öffentlichen Vogelstimmenwanderungen findet er viel Interessierte. Dabei werden auch Schülergruppen sachkundig betreut. Mit Beharrlichkeit bringt Siegfried Weiß festgestellte Verstöße gegen Natur- und Umweltgesetze bei Behörden vor und mahnt dort auch notwendige Maßnahmen an, wenn diese nicht oder nur zögerlich umgesetzt werden. Siegfried Weiß beging vor wenigen Wochen seinen 70. Geburtstag. Trotz seines Alters ist er noch immer mit hohem Einsatz und großer Exaktheit tätig. Im BUND ist er ein geschätzter Berater und Aktivator für alle Fragen des Vogelschutzes. Neben Siegfried Weiß wurden mit dem Bürgerpreis 2009 die Initiative Grüne Aktion Westerbirge e.V., Eibenstein, und der Förderverein Natura Miriquidica e. V., Pobershau, ausgezeichnet. Alle erhielten zu einer Veranstaltung am 21. August im Schloss Schlettau eine Urkunde. Mit dabei waren die BUND-Regionalgruppen Schwarzenberg, Stollberg und Zwönitz.

*Reiner Hofmann, Regionalgruppe Stollberg*